Auf Achse … mit der Frauenfeld-Wil-Bahn von Frauenfeld nach Wil und zurück

«Rasch und bequem mit der Bahn» (Umfrage: Florian Stöckli)

«Ich fahre mit meinen beiden Kindern von Frauenfeld nach Matzingen. Das ‹Zügli› finden sie lässiger als das Auto. Normalerweise pendle ich zweimal in der Woche zur Arbeit nach Frauenfeld. Ich finde die Bahn praktisch, es geht rasch und bequem. Zudem muss ich in Frauenfeld keinen Parkplatz suchen.»
Evelyn Plüss, Matzingen

«Als Wandergruppenleiter habe ich für einen Ausflug rekognosziert. Jetzt geht's nach Hause ins Appenzellerland. Ich besitze ein GA und reise fleissig mit der Bahn. Das ist billiger als ein Auto. Durch den Thurgau benutze ich meistens das ‹Bähnli›. Der Komfort ist recht, die Reise dauert ja nicht lange.»
Roland Widmer, Stein AR

«Ich pendle täglich von Wil zur Arbeit nach Münchwilen. Die Bahn ist billiger, umweltfreundlicher und sicherer als das Auto. Platz hat es genug, aber am Abend ist der Zug ab Münchwilen oft etwas verspätet. Der Komfort ist ok. Im Winter ist es gut geheizt, im Sommer wäre eine Klimaanlage angenehm.»
Bernhard Fischer, Finanzcontroller, Wil

«Ich wohne in Frauenfeld und absolviere die Lehre zur Hochbauzeichnerin in Wil. Pendeln mit dem Auto lohnt sich nicht, im Zug kann ich lernen. Am Morgen ist es ab Frauenfeld schon etwas voll. Am Abend wäre der Viertelstundentakt praktisch, mein Arbeitsschluss liegt genau zwischen zwei Abgängen.»
Florence Müller, Frauenfeld

«Da ich bereits seit 20 Jahren pendle, bin ich das Zugfahren gewohnt und könnte auf die Ansagen verzichten (lacht). Die Fahrt mit dem Auto nach Zürich ist keine Alternative. Im Zug höre ich die Jungen reden und bin informiert. Der Anschluss in Wil am Morgen ist gut, am Abend leider weniger.»
Norbert Fässler, IT-Analyst, Münchwilen

«Für mich ist die Bahnfahrt ideal, ich wohne in Wängi und arbeite Teilzeit in Wil. Autofahren macht mir wenig Spass, auch gibt es keine Parkplätze beim Geschäft. Wichtig für mich sind Pünktlichkeit am Morgen und möglichst viele Abgänge am Abend, da ich nicht immer zur gleichen Zeit Schluss machen kann.»
Ingrid Ulbert, Wängi

«In St. Gallen habe ich meine Tochter besucht. Seit mein Mann vor einigen Jahren gestorben ist, reise ich selber nur noch mit dem ÖV. Im Zug fühle ich mich wohl, fahre aber nicht mehr so weit wie früher. Auch überlege ich mir etwas mehr, wohin ich mich setze. Wegen der Anschlüsse und dem Publikum.»
Jolanda Derungs, Frauenfeld

Wettbewerb

«thurgaumobil» lesen und gewinnen

Drei Fragen – und jeweils drei Antwortmöglichkeiten. Kreuzen Sie je Frage die richtige Antwort an und senden Sie sie per Mail oder Post. Ein Tipp: Die Antworten zu allen drei gestellten Fragen finden sich in dieser Ausgabe von «thurgaumobil». Viel Spass bei der Lektüre.

Attraktive Preise

Unter den richtigen Einsendungen werden folgende Preise verlost:

1. Preis:	**Railcheck im Wert von 1000 Franken**
2. Preis:	Halbtaxabonnement für 3 Jahre, im Wert von 350 Franken
3. Preis:	Halbtaxabonnement für 2 Jahre, im Wert von 250 Franken
4.–6. Preis:	Halbtaxabonnement für 1 Jahr, im Wert von je 150 Franken
7.–9. Preis:	CH-Tageskarte, 1. Klasse zum Halbtaxabo, im Wert von je 103 Franken
10.–15. Preis:	Tageskarte Euregio Bodensee, Kleingruppe, alle Zonen, im Wert von je 74 Franken
16.–30. Preis:	Ostwind-Tageskarte, alle Zonen, zum Halbtaxabo, im Wert von je 32 Franken

Und so sind Sie dabei

Brieflich: Talon ausfüllen, ausschneiden, in ein frankiertes Couvert stecken und senden an: Kanton Thurgau, Öffentlicher Verkehr / Tourismus, 8510 Frauenfeld

Per Internet: Die Site www.thurgaumobil.ch laden, unter «Wettbewerb» das Mailformular ausfüllen und absenden.

Einsendeschluss: 30. Januar 2009. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, mit Ausnahme der Organisatoren des Wettbewerbs. Die Gewinner werden im Februar 2009 schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Frage 1
Wie heissen die Patrouilleure, die am Bahnhof Frauenfeld Präsenz markieren und so ein Gefühl der Sicherheit vermitteln?

- ☐ Gute Bahnhofsgeister
- ☐ Rambos
- ☐ Bahnhofpaten

Frage 2
Wie heisst der jährliche Weihnachtsmarkt in Arbon?

- ☐ Adventsmarkt
- ☐ Christkindlimarkt
- ☐ Festtagsmarkt

Frage 3
Um wie viele Jahreskilometer steigt im Kanton Thurgau das Angebot von Bahn und Bus mit dem Fahrplan 2009?

- ☐ 80 000
- ☐ 130 000
- ☐ 250 000

Name: Vorname:

Strasse / Nr.

PLZ / Ort:

Sanfter Berg

Mehr Hochplateau als Berg, lädt der Ottenberg nördlich von Weinfelden zum ausgedehnten Verlüften von Körper und Seele ein. Und das zu jeder Jahreszeit.

Für einen Ausflug auf den Ottenberg darf man Steigeisen, Seil und Karabinerhaken ruhig zu Hause lassen. Bequeme Schuhe mit griffigen Sohlen sind Ausrüstung genug, um dieses Naherholungsgebiet zu entdecken. Auch das grosse Picknick muss nicht mit, denn unterwegs laden reizvolle Ausflugsrestaurants zur kleinen oder grossen Mahlzeit ein.

Wir fahren zunächst mit der Bahn nach Berg. Durch das Dorf spazierend, haben wir je nach Witterung Sicht Richtung Nord-Nordost auf den Bodensee bis Bregenz und stellen bereits hier fest, dass der Ottenberg nicht erobert werden will, sondern genossen: Entlang des Wegs bis zum Hof Altismoos verwöhnt die Gemeinde Berg ihre Gäste mit zahlreichen Ruhebänken.

Foto: Lukas Reischer

Aussichtspunkt Thurberg oberhalb von Weinfelden: Bei günstiger Wetterlage reicht der Blick bis zum Säntis.

Der Alltag wird ausgeblendet

Nach Altismoos führt der Weg in gleichbleibend mässiger Steigung eine Zeit lang durch den Wald, bis überraschend die Lichtung «Alp» sich öffnet: ein verträumter Ort, dessen Charme gerade darin liegt, dass er keine grossen Aussichten bietet, sondern als Insel der Ruhe zum Ausblenden des Alltags einlädt.

Ab hier verläuft die Route nun übers Hochland des Ottenbergs bis zur Wirtschaft Stelzenhof (täglich geöffnet), von dort Richtung Wachtersberg und schliesslich zum Aussichtspunkt Thurberg. Hier, mit freier Sicht auf die Rebberge und an klaren Tagen bis zum Säntis, verweilt man gern und lässt sich im Restaurant (mit herrlicher Terrasse, Ruhetage Montag und Dienstag) ein wärmendes Süppchen oder ein Zvieriplättli auftragen.

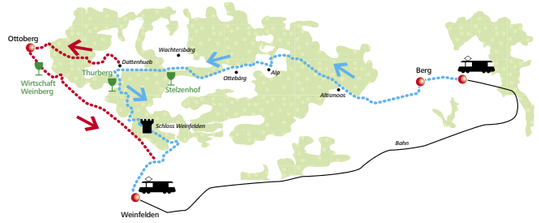
Foto: Dieter Fullemann

Gepflegtes Dorfbild: Ottoberg mit seinen Riegelhäusern.

Zwischen Thurberg und Weinfelden fällt der Ottenberg etwas steiler ins Thurtal ab, die Route bleibt aber spaziertauglich und führt über Schloss Weinfelden ins Dorf hinunter.

Wer Schusters Rappen ausgiebiger die Sporen geben will, verlängert die Wanderung ab Thurberg über Dattenhueb nach Ottoberg, das mit seinen vielen Thurgauer Riegelbauten und dem gepflegten Ortsbild gefällt. Von hier aus erreicht man Weinfelden durch die weitläufigen Rebberge und gönnt sich unterwegs, da man ja das Auto zu Hause gelassen hat, vielleicht noch ein köstliches Tröpfchen aus einheimischem Weinbau – zum Beispiel in der Wirtschaft Weinberg ausgangs Ottoberg (Ruhetage Montag und Dienstag). Zum Wohl!

Martin Jakob



Infografik: Otto Kohler

Ottenberg-Wanderung

Berg Bahnhof – Alp – Ottebärg – Stelzenhof – Thurberg –(Ottoberg) – Weinfelden.
Bis Thurberg 1 h 20 Minuten, Thurberg – Ottoberg 25 Minuten, Ottoberg – Weinfelden Bahnhof 1 Stunde. (Thurberg – Weinfelden Bahnhof 45 Minuten.)

Verkehrserschliessung Weinfelden ist ab Frauenfeld und Romanshorn per Bahn (Linie 840) im Halbstundentakt erreichbar, ab Wil (Linie 835) im Stundentakt. Fahrplan Linie 830 Weinfelden–Berg–Konstanz: Weinfelden ab jede Stunde zur Minute 2, Fahrzeit bis Berg 7 Minuten. Kreuzlingen ab jede Stunde zur Minute 21, Fahrzeit bis Berg 14 Minuten.
www.weinfelden.ch, www.berg.ch, www.stelzenhof.ch, www.thurberg.ch, www.wirtschaft-weinberg.ch, www.thurbo.ch